

DIN 8581-1



ICS 01.140.10

Einsprüche bis 2023-08-02

Entwurf**Einfache Sprache –
Anwendung für das Deutsche –
Teil 1: Sprachspezifische Festlegungen**

Plain language –
Application for the German language –
Part 1: Language-specific provisions

Langage clair et simple –
Application à l'allemand –
Partie 1: Spécifications linguistiques

Anwendungswarnvermerk

Dieser Norm-Entwurf mit Erscheinungsdatum 2023-06-02 wird der Öffentlichkeit zur Prüfung und Stellungnahme vorgelegt.

Weil die beabsichtigte Norm von der vorliegenden Fassung abweichen kann, ist die Anwendung dieses Entwurfs besonders zu vereinbaren.

Stellungnahmen werden erbeten

- vorzugsweise online im Norm-Entwurfs-Portal von DIN unter www.din.de/go/entwuerfe bzw. für Norm-Entwürfe der DKE auch im Norm-Entwurfs-Portal der DKE unter www.entwuerfe.normenbibliothek.de, sofern dort wiedergegeben;
- oder als Datei per E-Mail an nat@din.de möglichst in Form einer Tabelle. Die Vorlage dieser Tabelle kann im Internet unter www.din.de/go/stellungnahmen-norm-entwuerfe oder für Stellungnahmen zu Norm-Entwürfen der DKE unter www.dke.de/stellungnahme abgerufen werden;
- oder in Papierform an den DIN-Normenausschuss Terminologie (NAT), 10772 Berlin oder Am DIN-Platz, Burggrafenstr. 6, 10787 Berlin.

Die Empfänger dieses Norm-Entwurfs werden gebeten, mit ihren Kommentaren jegliche relevanten Patentrechte, die sie kennen, mitzuteilen und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Gesamtumfang 25 Seiten

DIN-Normenausschuss Terminologie (NAT)
DIN-Normenausschuss Grundlagen der Normungsarbeit (NAGLN)

Inhalt

	Seite
Vorwort	4
Einleitung	5
1 Anwendungsbereich	6
2 Normative Verweisungen	6
3 Begriffe	6
4 Allgemeines	7
4.1 Anforderungen	7
4.2 Zielgruppe	7
4.3 Sprachliche Richtigkeit	8
4.4 Ziele und Erwartungen des Lesers oder der Leserin	8
4.5 Ziele des Autors oder der Autorin	8
4.6 Lesesituation	8
4.7 Lesemotivation	9
4.8 Prüfung des Dokuments auf Nutzbarkeit	9
5 Textebene	9
5.1 Inhalt	9
5.1.1 Auswahl des Inhalts	9
5.1.2 Zusätzliche Informationen und Beispiele	9
5.2 Stil	9
5.2.1 Respektvoller Ton	9
5.2.2 Direkte Anrede	10
5.2.3 Geschlechtergerechte Sprache	10
5.2.4 Nominalstil	10
5.3 Textstruktur	10
5.3.1 Gliederung von Texten	10
5.3.2 Textlänge	11
5.3.3 Überschriften	11
5.3.4 Zusammenfassungen	11
5.3.5 Inhaltsverzeichnisse	11
5.3.6 Stichwortverzeichnisse	11
5.3.7 Glossare	12
5.3.8 Aufzählungen und nummerierte Listen	12
5.3.9 Verweise innerhalb von Dokumenten/Hyperlinks	13
5.3.10 Suchhilfen in elektronischen Dokumenten	13
6 Satzebene	13
6.1 Satzlänge	13
6.2 Satzstruktur	13
6.3 Bezüge	14
6.4 Verbalklammer	14
6.5 Nominalklammer	15
6.6 Genitiv	15
6.7 Attributketten	16
6.8 Verneinung	16
6.9 Ellipsen	16
6.10 Zeitformen	17
6.11 Konjunktiv	17
6.12 Passiv	18
7 Wortebene	18
7.1 Wortschatz	18
7.1.1 Konsistente Verwendung	18
7.1.2 Bekannte Wörter	18

7.1.3	Konkrete und eindeutige Wörter	19
7.1.4	Irreführende Wörter	20
7.2	Wortlänge	20
7.3	Substantivierungen	20
7.4	Funktionsverbgefüge	21
7.5	Modalverben	21
7.6	Vergleiche, Metaphern, Allegorien	21
7.7	Abkürzungen und Kurzwörter	22
7.8	Sonderzeichen	22
7.9	Zahlen	22
8	Gestaltung	23
8.1	Typografie	23
8.1.1	Leserlichkeit	23
8.1.2	Typografische Hervorhebungen	23
8.1.3	Kopf- und Fußzeilen	23
8.2	Silbentrennung	23
8.3	Seitenzahlen	23
8.4	Grafische Strukturelemente	24
8.5	Bilder und Multimedia	24
	Literaturhinweise	25

Vorwort

Dieses Dokument wurde vom Arbeitskreis NA 105-00-07-02 AK „Einfache Sprache“ im DIN-Normenausschuss Terminologie (NAT) erarbeitet.

Aktuelle Informationen zu diesem Dokument können über die Internetseiten von DIN (www.din.de) durch eine Suche nach der Dokumentennummer aufgerufen werden.

Einleitung

Einfache Sprache strebt nach Verständlichkeit und Zielgruppenorientierung. Sie kann daher je nach Zielgruppe variieren. Einfache Sprache kann dazu dienen, Fachsprache auf ein allgemeinverständliches Sprachniveau zu bringen. Sie kann auch verwendet werden, um ungeübten Lesern und Leserinnen Inhalte verständlich zu vermitteln. Nicht zuletzt macht sie Texte für ein allgemeines Lesepublikum verständlich.

Mit ISO 24495-1 wurde eine Norm auf internationaler Ebene erarbeitet. Sie enthält Grundsätze und Leitlinien für die Erstellung von Dokumenten in Einfacher Sprache. Diese Leitlinien sind Empfehlungen. Sie sind allgemein gehalten und gelten für die meisten, wenn nicht sogar für alle Schriftsprachen. Festlegungen für einzelne Sprachen wie das Deutsche enthält ISO 24495-1 nicht. Dies gilt ebenso für die deutsche Übersetzung DIN ISO 24495-1.

Dieses Dokument konkretisiert die Empfehlungen aus DIN ISO 24495-1 für die deutsche Sprache. Es formuliert sie teilweise verbindlicher in Form von Anforderungen und ergänzt sie um weitere Festlegungen für die deutsche Sprache. Leichte Sprache im Sinne von § 11 BGG (Behindertengleichstellungsgesetz) ist nicht Bestandteil dieses Dokuments.

Der Anwendungsbereich dieses Dokuments beschränkt sich auf Sachtexte. Es kann auf andere Textsorten angewendet werden, wenn dies der Zielgruppe und der Kommunikationssituation nützt.

Einfache Sprache zeichnet sich nicht allein durch kurze Sätze und einen verständlichen Wortschatz aus. Zu ihren wesentlichen Merkmalen gehört es, die Leser und Leserinnen mit ihrem Vorwissen und ihren Erwartungen an einen Text in den Mittelpunkt zu stellen. Einfache Sprache berücksichtigt die Situation, in der Menschen einen Text lesen werden. Das heißt zum Beispiel darauf zu achten, wie viel Zeit diese zum Lesen und Verstehen eines Textes haben. Auch ein relativ langer Satz mit 20 Wörtern kann verständlich sein, wenn er beispielsweise eine Aufzählung mit mehreren Beispielen enthält. Enthält ein Satz mit 10 Wörtern aber einen komplexen Gedanken, kann er schon unverständlich sein.

Autoren und Autorinnen sollten sich nicht allein auf die sprachlichen Anforderungen und Empfehlungen konzentrieren. Neben textseitigen Faktoren müssen auch Faktoren auf der Seite der Rezipienten berücksichtigt werden. So ist es zum Beispiel wichtig, die Lesemotivation einzubeziehen. Sehr lange Texte können Menschen abschrecken und vom Lesen abhalten, selbst wenn der Text in Einfacher Sprache verfasst ist. Bilder und Fotos können dazu dienen, die Motivation zum Lesen zu erhöhen.

Einfache Sprache ist eine direkte Sprache, weil sie Inhalte sehr konkret benennt. Sie nimmt Leser und Leserinnen ernst und behandelt sie mit Respekt. Sie vermeidet einen Sprachstil, der paternalistisch, behütend oder übergriffig wirkt.

Beispiele sollen an vielen Stellen in diesem Dokument Anforderungen und Empfehlungen anschaulich machen. Dabei steht einem Negativ- jeweils ein Positiv-Beispiel gegenüber. Der Fokus liegt dabei immer auf der jeweils beschriebenen Anforderung oder Empfehlung. Das bedeutet: Ein Positiv-Beispiel kann immer noch anderen Anforderungen und Empfehlungen widersprechen.

1 Anwendungsbereich

Dieses Dokument legt für das Deutsche allgemeine Regeln für das Verfassen von Sachtexten in Einfacher Sprache fest. Diese Regeln orientieren sich an den allgemeinen Prinzipien in DIN ISO 24495-1. Diese Prinzipien sind das Gerüst für Einfache Sprache (en: plain language) und sie sind sprach- und kulturneutral gefasst. Zielgruppe Einfacher Sprache sind ausdrücklich nicht Leser oder Leserinnen mit kognitiven Beeinträchtigungen. Insofern sind Prinzipien und Regeln für Leichte Sprache nicht Bestandteil dieser Norm.

Die allgemeinen Empfehlungen aus DIN ISO 24495-1 werden in diesem Dokument für die deutsche Sprache konkretisiert, teilweise zu Anforderungen angehoben und um relevante weitere Festlegungen ergänzt.

2 Normative Verweisungen

Es gibt keine normativen Verweisungen in diesem Dokument.

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die folgenden Begriffe.

DIN und DKE stellen terminologische Datenbanken für die Verwendung in der Normung unter den folgenden Adressen bereit:

- DIN-TERMinologieportal: verfügbar unter <https://www.din.de/go/din-term>
- DKE-IEV: verfügbar unter <http://www.dke.de/DKE-IEV>

3.1

Dokument

Informationsträger, der Schrift enthält

Anmerkung 1 zum Begriff: Dokumente können auf verschiedene Weise umgesetzt sein, zum Beispiel gedruckt oder digital.

3.2

Lesekompetenz

Fähigkeit, einen Text zu lesen und zu verstehen

3.3

Bildungsniveau

höchster staatlich anerkannter Bildungsabschluss, der bei der Zielgruppe vorausgesetzt ist

3.4

Sprachwissen

Vertrautheit mit der deutschen Sprache

Anmerkung 1 zum Begriff: Leser und Leserinnen mit geringem Sprachwissen können ein hohes Bildungsniveau haben, zum Beispiel Menschen mit Deutsch als Fremdsprache.

3.5

Fachwissen

Vertrautheit mit einem Fachgebiet

3.6

Weltwissen

Fakten, Informationen, Prinzipien oder Verständnis, die durch Erfahrung, Forschung oder Ausbildung erworben wurden

[QUELLE: DIN ISO 21001:2021-02, 3.42, modifiziert — Benennung „Wissen“ durch „Weltwissen“ ersetzt]

4 Allgemeines

4.1 Anforderungen

Ein Text in Einfacher Sprache muss folgende Anforderungen erfüllen:

- Die Inhalte eines Textes müssen gebrauchsfreundlich und konsequent auf die Zielgruppe ausgerichtet sein. Hilfestellung bzgl. der Gebrauchsfreundlichkeit gibt z. B. DIN EN ISO 9241-220.
- Relevante Informationen dürfen nicht versteckt werden, zum Beispiel im Kleingedruckten oder an Stellen, wo diese nicht erwartet werden.
- Leser und Leserinnen müssen ohne großen Aufwand feststellen können, worum es in einem Text geht, und sich schnell und einfach darin zurechtfinden können.
- Nicht nur die einzelnen Sätze eines Textes müssen verständlich sein, sondern der Inhalt insgesamt.
- Dokumente in Einfacher Sprache müssen für die Zielgruppe auffindbar und leicht zugänglich sein.

4.2 Zielgruppe

Autoren und Autorinnen müssen möglichst viel über die folgenden Eigenschaften und Fähigkeiten der Zielgruppe in Erfahrung bringen:

- Lesekompetenz;
- Bildungsniveau;
- Sprachwissen;
- Fachwissen;
- Weltwissen;
- Alter;
- kultureller Hintergrund.

Inhalt (5.1), Stil (5.2), Textstruktur (5.3) und Wortwahl (7.1) müssen den Bedürfnissen der Zielgruppe entsprechen. Um die Bedürfnisse der Zielgruppe zu ermitteln, können zum Beispiel folgende Methoden angewendet werden:

- Überprüfung der bisherigen Kommunikation mit der Zielgruppe;
- Befragung der Zielgruppe oder von Personen, die Erfahrung mit der Zielgruppe haben;
- Prüfung von Forschungsergebnissen und Literatur.

Ein Text kann für mehrere Zielgruppen bestimmt sein. Er muss so geschrieben werden, dass er voraussichtlich von all diesen Zielgruppen verstanden wird.

4.3 Sprachliche Richtigkeit

Texte in Einfacher Sprache sollten sprachlich richtig sein, das heißt den Regeln der Orthografie und Grammatik entsprechen. Maßgeblich für Rechtschreibung und Zeichensetzung ist das amtliche Regelwerk [1]. Die Grammatik von Texten in Einfacher Sprache sollte sich an den Standardwerken der deutschen Grammatik orientieren und den üblichen Sprachgebrauch der Zielgruppe berücksichtigen.

4.4 Ziele und Erwartungen des Lesers oder der Leserin

Wer einen Text liest, verfolgt dabei bestimmte Ziele, zum Beispiel folgende:

- Anweisungen verstehen, um eine Aufgabe zu erledigen, zum Beispiel bei einer Arbeitsanweisung
- entscheiden, etwas zu tun oder nicht zu tun, zum Beispiel eine Versicherung abzuschließen oder eine Ausstellung zu besuchen
- ein Thema verstehen oder mehr darüber erfahren, zum Beispiel das Thema Klimawandel
- herausfinden, was in einer bestimmten Situation zu tun ist, zum Beispiel beim Ummelden nach einem Wohnungswechsel
- sich erforderliches Wissen für einen bestimmten Zweck aneignen, zum Beispiel für die Führerscheinprüfung

Aus den Zielen der Leser und Leserinnen ergeben sich Erwartungen an ein Dokument. Damit sie entscheiden können, ob ein Dokument relevant ist, müssen Dokumente in Einfacher Sprache entsprechende Hilfestellungen und Hinweise geben. Dies können zum Beispiel treffende Überschriften (5.3.3), Zusammenfassungen (5.3.4) und ein Inhaltsverzeichnis (5.3.6) sein.

Autoren und Autorinnen sollten gründlich recherchieren, welche Erwartungen und Ziele die Leser und Leserinnen haben. Je mehr dieser Informationen Autoren und Autorinnen erhalten, desto besser können sie auswählen, welche Inhalte sinnvoll sind.

4.5 Ziele des Autors oder der Autorin

Die vom Autor oder der Autorin verfolgten Ziele sollten klar, eindeutig und für den Leser oder die Leserin erkennbar sein. Sie können aus dem Titel hervorgehen, in der Einleitung beziehungsweise in einem einleitenden Kapitel beschrieben werden. Beispielsweise ist das Ziel bei einer Einladung zum Elternabend, möglichst viele Eltern zu erreichen und zur Teilnahme zu motivieren.

4.6 Lesesituation

Beim Schreiben sollte so weit wie möglich berücksichtigt werden, dass die Lesesituation die Aufnahmefähigkeit und somit das Verstehen beeinflusst. Entscheidend ist zum Beispiel:

- wo die Leser und Leserinnen das Dokument lesen;
- welche Technologie sie zum Lesen verwenden;
- wie viel Zeit sie haben;
- wie lange sie konzentriert bleiben;
- wie interessiert sie an dem Thema sind;
- wie ihr emotionaler Zustand ist.